



## Sie tanzen!

**Dan Pelleg und Marko E. Weigerts wee dance company feiert 10-jähriges Jubiläum. Die beiden Tänzer und Choreografen sind auch privat ein Paar**

- Dan Pelleg hebt seine Partnerin sanft in die Höhe. Wie in Zeitlupe schweben die beiden zu sphärischen Klängen durch den Goldenen Saal des Tacheles. Die Griffe und Drehungen strahlen eine hohe Achtsamkeit aus, ein besonderes Bewusstsein ihrer selbst. Als Zuschauer nimmt man die elementaren Bewegungen fast selbst körperlich wahr – all das behutsame Halten, Tragen und Ziehen: Tanz pur, „Schwarz, ohne Zucker“, wenn man so will – und Dan Pelleg und Marko E. Weigert, Gründer und Choreografen der wee dance company, wollen es so. Genau so. Mit der radikal-puristischen Auffassung von Tanz kehren sie zum 10-jährigen Jubiläum wieder zu ihren Wurzeln zurück: Schon 1999 wollten sie nichts als tanzen – und damit den modischen Trends in der Tanztheaterszene entgegentreten, in der eingestreute Videoprojektionen, Lesungen und Schauspiel den Blick vom Eigentlichen immer mehr ablenkten. Innerhalb der Berliner Tanzszene gilt die wee dance company deshalb trotz vieler Auszeichnungen als wenig angesagt – das Publikum dagegen, in Berlin und auf den vielen internationalen Tournée, ist von der tänzerischen Spielfreude jedes Mal wieder hellauf begeistert. „Wenn ich dir sagen könnte, was es bedeutet, wäre es sinnlos, es zu tanzen“, sagte schon Isadora Duncan.

Die wee dance company verzichtet für „Schwarz, ohne Zucker“ auf einen theoretischen Überbau, eine Anleitung, wie ihre Choreografie zu „verstehen“ ist.

Dabei lieben auch Marko und Dan Programmhefte und lesen mit großem Vergnügen die vielen schönen erklärenden Worte – werden dann aber oft genug enttäuscht: „Wir suchen und suchen nach dem, was im Programmheft angekündigt ist, werden aber nicht fündig.“ „Schwarz, ohne Zucker“ setzt dagegen ganz auf die Wahrnehmung der Zuschauer und deren Fähigkeit, die durchaus inhärenten Aussagen über Körper, Bewegung und Mensch selbst herauszulesen.

Kennengelernt hat Marko Dan vor 14 Jahren, als der neue Kollege aus Israel frisch nach Berlin gekommen war. Beim Mittagessen sprang plötzlich Markos vorprogrammierter Videorekorder an. Verrückterweise wusste damals auch Dan bereits, welche Kultserie nachmittags um drei im deutschen Fernsehen lief: „Star Trek“. Bei dieser einen gemeinsamen Vorliebe blieb es nicht. Seit jenem Tag leben und arbeiten Dan und Marko zusammen. „Wir sind beide sehr dominante Persönlichkeiten und haben beide klare Vorstellungen. Es kracht durchaus mal, aber das Ergebnis dieser Reibungen ist meist sehr kreativ“, berichtet Dan. Die fünf Kolleginnen verdrehen in solchen Momenten einfach die Augen, warten, bis das kreative Gewitter vorübergezogen ist – und tanzen.

Torsten Träger

„Schwarz, ohne Zucker“, Uraufführung, 1.–4. und 8.–11. Oktober, 21 Uhr, Kunsthaus Tacheles. Am 2.10. nach der Vorstellung bereiten die Company-Mitglieder Gerichte aus ihren Ländern zu und laden ihr Publikum zum Abendessen im Theatersaal ein. Danach gibt es die „we(e) dance! Party“. wee-dance-company.de